BEHANDLUNGSKONZEPTE DER ADOLESZENTENPSYCHIATRIE

Landeskrankenhaus
RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

New Africa/shutterstock.com

EINLADUNG

13. NOVEMBER 2019, 8.30 – 17.00 UHR

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen das Programm unseres diesjährigen Alzeyer Symposiums präsentieren zu dürfen. Wir widmen uns einer Patientengruppe, für die häufig passende Angebote in unseren Kliniken fehlen – den Adoleszenten. Jugendliche sitzen „zwischen den Stühlen“ und sind erst dabei, ihre Rolle auf dem Weg ins Erwachsenenalter zu finden. Kommt dann eine psychische Krise oder gar Erkrankung hinzu, ist es oft schwierig, in der Psychiatrie speziell auf diese Altersgruppe zugeschnittene Settings anzubieten. Häufig passen die Konzepte der Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht mehr, weil die Patienten schon deutlich weiter in ihrer Entwicklung sind als es ihr tatsächliches Alter vermuten lässt. Ein anderes Mal ist die Volljährigkeit schon erreicht und die Behandlung muss in der Erwachsenenpsychiatrie erfolgen, obwohl der Patient deutlich besser in der KJP aufgehoben wäre. Wir möchten uns also mit der Altersgruppe der 16 – 25jährigen befassen und mit Ihnen diskutieren, welche Behandlungskonzepte sinnvoll sind und welche Angebote es in unserer Region gibt. In der Rheinhessen-Fachklinik Alzey wird seit vielen Jahren die Einrichtung einer Adoleszentenstation als notwendig erachtet. Erste Planungen werden nun von einer Steuerungsgruppe vorangetrieben, sodass in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft eine solche Station in Alzey eröffnet werden kann.

Wir freuen uns, heute viele Fachleute um uns versammeln zu können, die über Anforderungen und Konzepte informieren oder uns aus bereits bestehenden Einrichtungen berichten werden.

Wir freuen uns auf neue Erkenntnisse und den lebhaften Austausch mit Ihnen! Mit den besten Grüßen aus Alzey

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss
Ärztlicher Direktor

Frank Müller
Pflegedirektor und Heimleiter

PROGRAMM

8.30 Uhr	Get-together und Information zur Workshop-Teilnahme
9.00 Uhr	Begrüßung *Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss, Ärztlicher Direktor* *Frank Müller, Pflegedirektor und Heimleiter*
9.15 Uhr	Start Workshops (sechs Workshops zur Auswahl)
12.15 Uhr	Ende Workshops
12.30 Uhr	Mittagspause – Get-together
13.30 Uhr	Begrüßung *Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss, Frank Müller*
13.45 Uhr	**Vom Heidelberger Frühbehandlungszentrum ins Saarland – Behandlungsangebote für das Transitionsalter** *Prof. Dr. med. Eva Möhler, Universitätsklinikum Heidelberg*
14.30 Uhr	**Interdisziplinäre Behandlung von Adoleszenten – Erfahrungen aus dem Adoleszenzbereich des UKE** *Dr. med. Michael Lipp, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	**Adoleszentenbehandlung im Riedstädter Modellprojekt nach §64b** *Dr. med. Annette Duve, Vitos Riedstadt*
16.30 Uhr	Resumée und Ausblick *Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss*
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gebühr
Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Akkreditierung
Die Akkreditierung der Veranstaltung ist bei der BÄK und der RbP-Registrierung beruflich Pflegender GmbH beantragt.

Veranstaltungsort
Rheinhessen-Fachklinik Alzey
Tagungszentrum
Dautenheimer Landstraße 66 • 55232 Alzey

WORKSHOPS

1 Das Jugendamt – Beratung, Unterstützung, Hilfe und Kinderschutz

Konrad Kämer, Soziale Dienste Kreisjugendamt Alzey-Worms
Doris Meyer-Kamprad, Koordinierungsstelle Kinderschutz/Frühe Hilfen

Der Workshop hat zum Ziel, Einblicke in die Arbeitsabläufe und Aufgaben des Jugendamts zu geben. Am konkreten Beispiel des Kreisjugendamtes Alzey-Worms erläutern wir die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Vertiefend werfen wir einen Blick auf die Sozialen Dienste, die zuständig sind für die Hilfen zur Erziehung und die Wahrnehmung des Schutzauftrages. Bei beiden Aufgaben stellen wir die Schnittstellen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie zum Beispiel Kliniken, Schulen und Kindertagesstätten dar.

Der beispielhafte Verlauf einer HzE sowie ein Kinderschutzfall werden erörtert.

2 ADHS im jungen Erwachsenenalter – besondere Herausforderungen

PD Dr. med. Andreas Konrad, Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

ADHS ist die häufigste psychische Erkrankung des Kindes- und Jugendalters, in der Adoleszenz kommt es oft zu einer Änderung der Symptome und deren Ausprägungsgrad. In dieser Lebensphase kommt es zu vielen Veränderungen, zudem stehen wichtige Aufgaben an, etwa die Entwicklung von Autonomie, Partnerschaften sowie die Ausbildung oder der Berufseinstieg. Eine zusätzliche Herausforderung für die Betroffenen besteht auch noch darin, dass es durch den Wechsel in die Erwachsenenpsychiatrie häufig zu Brüchen in der Behandlung kommt. Der Transition kommt somit eine entscheidende Bedeutung zu, sie beschreibt die Koordination der Institutionen und Behandler, welche die Sicherung der Versorgungskontinuität in der Adoleszenz gewährleisten soll. Im Behandlungsalltag bestehen leider für viele Betroffene weiterhin erhebliche Hürden, die eine angemessene und kontinuierliche Behandlung erschweren.

Im Workshop wird diese Problematik aufgegriffen und diskutiert sowie anhand von Fallbeispielen praxisbezogen thematisiert. Der Fokus liegt auf der im Einzelfall angemessenen Diagnostik und der störungsspezifischen individuell optimalen Behandlung. Dabei werden psychopharmakologische und psychotherapeutische Ansätze besonders berücksichtigt, jedoch auch ergänzende Therapien. Es soll dabei stets auch die Versorgungssituation der betroffenen jungen Erwachsenen berücksichtigt werden und nach sinnvollen aber auch praxisorientierten Lösungsansätzen gesucht werden. Einen besonderen Schwerpunkt stellen die psychiatrischen Komorbiditäten dar, die sich häufig in der Adoleszenz bei bestehender ADHS entwickeln, insbesondere Suchterkrankungen und Depressionen.

3 Wochenzielmotivationsgruppe: Strukturiertes Lösungskompetenztraining unter pflegetherapeutischen Aspekten

Armin Harth, SHG-Kliniken Sonnenberg Saarbrücken

Die Adoleszentenstation der SHG-Kliniken Sonnenberg stellt sich kurz vor. Es wird eine chronologische Übersicht zur Entwicklung der Wochenzielmotivationsgruppe gegeben.

Die Grundidee dieser Gruppe ist, dass die Jugendlichen selbst Lösungswege erlernen und motivierter an die eigenen Probleme herangehen. Der Workshop zeigt die alltägliche Praxis anhand einer pflegetherapeutischen Patientengruppe und deren Anwendung in praktischen Übungen.

4 „Ey, lass ma chillen …" – Nicht mit uns!!!

Christopher Ackermann, Jessica Wissmann, Rheinhessen-Fachklinik Alzey

Wir sagen in diesem Workshop den jugendlichen Couchpotatoes den Kampf an!

Wenn Sie Lust auf einen aktiven Vormittag haben sind Sie bei uns genau richtig.

Für diesen praktischen Workshop sind sportliche Kleidung, Turnschuhe und ein Handtuch mitzubringen.

Wir wollen mit kurzweiligen Bewegungsformen eine gehörige Portion Endorphine freisetzen und den Spaß am Schwitzen vermitteln.

5 Adoleszentenstationen – für jeden geeignet?

Dr. med. Sarah Hohmann, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim

Welche Patienten profitieren vom spezifischen Angebot einer Transitionsstation und gibt es Kriterien, anhand derer man diese Patientenklientel identifizieren kann? Mit dieser und weiteren Fragestellungen möchten wir uns im Rahmen dieses Praxisworkshops beschäftigen und dabei Erfahrungswerte aus unserem Adoleszentenzentrum zur Emotionsregulation einfließen lassen. Die Diskussion konkreter Fälle oder eigener Erfahrungen der Teilnehmer wird ausdrücklich gewünscht.

6 Das Alter der Gefühle – Über die Bedeutung der emotionalen Entwicklung bei geistiger Behinderung

Toni Haferburg, Behandlungszentrum für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen (BHZ) Berlin

Die Berücksichtigung der emotionalen statt nur der kognitiven Entwicklung bei Menschen mit geistiger Behinderung jeden Alters generiert neue Erklärungsansätze und erlaubt darauf aufbauend neue Handlungsstrategien im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten. Inhalt des Workshops ist daher die Vorstellung der Skala der emotionalen Entwicklung – Diagnostik (kurz: SEED) und die anschließende Fallarbeit in Gruppen.

29. ALZEYER SYMPOSIUM

FACHVORTRÄGE

13.45 Uhr **Vom Heidelberger Frühbehandlungszentrum ins Saarland- Behandlungsangebote für das Transitionsalter**

Prof. Dr. med. Eva Möhler, Universitätsklinikum Heidelberg

Für die psychische Entwicklung eines Menschen ist die Adoleszenz eine entscheidende Lebensphase. Aus klinischer Sicht ist hervorzuheben, dass in diesem Lebensabschnitt zwischen 15 und 25 Jahren viele psychische Störungen erstmals ausbrechen, einmalig auftreten oder sich aus dem Kindesalter fortsetzen. Unter anderem im Südwesten Deutschlands haben sich ‚Adoleszentenstationen' als kooperative Strukturen zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie konstituiert. Das Frühbehandlungszentrum der Universität Heidelberg, ebenso wie die Adoleszentenstation der SHG in Saarbrücken blicken bereits auf mehrjährige Erfahrung zurück. Der Vortrag stellt die Konzepte dieser gut etablierten Adoleszentenstationen vor. Neben praktischen Behandlungsbeispielen werden in diesem Vortrag auch Evaluationsdaten spezifischer therapeutischer Angebote in dieser Altersphase dargestellt. Fokus der Darstellung liegt dabei auf der praktischen Umsetzung mit entsprechender Kristallisierung von begegneten Schwierigkeiten und Empfehlungen für die Behandlung in der Transitionsphase.

14.30 Uhr **Interdisziplinäre Behandlung von Adoleszenten – Erfahrungen aus dem Adoleszenzbereich des UKE**

Dr. med. Michael Lipp, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Adoleszenz birgt als „psychosoziale Pubertät" viele Herausforderungen in der Entwicklung eines jungen Erwachsenen. Zu den gesunden Entwicklungsaufgaben kommt ein Wechsel in den medizinischen und sozialen Versorgungsstrukturen, der bei psychisch erkrankten Jugendlichen häufig zu einer verminderten Inanspruchnahme von Hilfsangeboten führt. Junge Menschen mit psychischen Erkrankungen haben deshalb in dieser Lebensphase einen besonders hohen Bedarf an Unterstützung.

Der Adoleszenzbereich des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf wurde im April 2013 als Kooperation der Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie des UKE gegründet. Es ist ein interdisziplinäres Behandlungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16–25 Jahren. Durch enge Vernetzung unterschiedlicher Bereiche und Berufsgruppen – von der Klinikschule bis zur Arbeitstherapie und von familienzentrierten Interventionen bis hin zu Autonomie fördernden Einzelmaßnahmen – bieten wir eine entwicklungssensitive und settingübergreifende, auf die speziellen Bedürfnisse Adoleszenter angepasste Umgebung, in der die Behandlung ambulant, teilstationär und stationär möglich ist. Insbesondere die Wichtigkeit interdisziplinärer und settingübergreifender Zusammenarbeit wird hier betont, um einerseits durch Früherkennung und -intervention die Entstehung und Chronifizierung schwerer psychischer Erkrankungen zu verhindern und andererseits die Transition bereits chronisch erkrankter Jugendlicher in das erwachsenenpsychiatrische Versorgungssystem zu begleiten.

In diesem Vortrag werden anhand von praktischen Beispielen die Besonderheiten in der Behandlung von Adoleszenten erläutert.

15.45 Uhr **Adoleszentenbehandlung im Riedstädter Modellprojekt nach §64b**

Dr. med. Annette Duve, Vitos Riedstadt

Vitos Riedstadt betreibt seit September 2019 eine Adoleszentenstation als Kooperationsprojekt der Erwachsenen- und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Im Rahmen eines Modellprojektes nach §64b SGBV wird seit 2016 die Behandlung flexibler und bedarfsgerechter gestaltet. Durch fließende Übergänge zwischen den Sektoren und nun auch im Bereich der Transition entsteht mehr Behandlungskontinuität. Neue stationsersetzende ambulante Behandlungsformen, aufsuchende Arbeit bzw. Hometreatment ergänzen die Behandlungsmöglichkeiten. Ziele, die besonders für die unsere Adoleszenten wichtig sind.

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung folgender Unternehmen statt:
Aristo Pharma GmbH | Janssen-Cilag GmbH | Recordati Pharma GmbH | neuraxpharm Arzneimittel GmbH | Sparkasse Worms-Alzey-Ried

ANMELDUNG

29. ALZEYER SYMPOSIUM • 13. NOVEMBER 2019, 8.30 UHR

Landeskrankenhaus
RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

Bitte per Fax an (0 26 32) 4 07-58 05*

*Gerne können Sie die Anmeldung auch per Post oder E-Mail an Frau Andreacchi von der Rhein-Mosel-Akademie richten:

Absender: (Bitte vollständig ausfüllen)

Name, Vorname

Einrichtung/Firma

Station/Abteilung

Straße, PLZ Ort

E-Mail

Telefonnummer

Tagungsmanagement
RHEIN-MOSEL-AKADEMIE
Maria Andreacchi
Vulkanstraße 58
56626 Andernach

Telefon (0 26 32) 4 07-56 20
Telefax (0 26 32) 4 07-58 05

m.andreacchi@landeskrankenhaus.de

Veranstalter
RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY
Dautenheimer Landstraße 66
55232 Alzey

Beim 29. ALZEYER SYMPOSIUM am Mittwoch, den 13. November 2019, melde ich mich an für

- ☐ **Workshops am Vormittag** (bitte Auswahl unten ankreuzen)
- ☐ **Fachvorträge am Nachmittag**

Workshops (erste Wahl)
Bitte nur eine Auswahl.

- ☐ 1 **Das Jugendamt**
- ☐ 2 **ADHS im jungen Erwachsenenalter**
- ☐ 3 **Wochenzielmotivationsgruppe**
- ☐ 4 **„Ey, lass ma chillen …“ – Nicht mit uns!!!**
- ☐ 5 **Adoleszentenstationen – für jeden geeignet?**
- ☐ 6 **Das Alter der Gefühle**

Workshops (zweite Wahl)
Bitte nur eine Auswahl.

- ☐ 1 **Das Jugendamt**
- ☐ 2 **ADHS im jungen Erwachsenenalter**
- ☐ 3 **Wochenzielmotivationsgruppe**
- ☐ 4 **„Ey, lass ma chillen …“ – Nicht mit uns!!!**
- ☐ 5 **Adoleszentenstationen – für jeden geeignet?**
- ☐ 6 **Das Alter der Gefühle**

Um Antwort wird gebeten bis zum 8. November 2019